

***Mitteilung der Beschlusskammer 9 zur Festlegung von Vorgaben zur
Umrechnung von Jahresleistungspreisen in Leistungspreise für unterjährige
Kapazitätsrechte sowie Vorgaben zur sachgerechten Ermittlung der
Netzentgelte nach § 15 Abs. 2 bis 7 GasNEV (BEATE)***

Die Beschlusskammer hat gegenüber Gasnetzbetreibern, die Kapazitätsentgelte gemäß §§ 13 bis 16 GasNEV ausweisen, am 24.03.2015 unter dem Aktenzeichen BK9-14/608 eine Festlegung beschlossen, in der den adressierten Netzbetreibern Vorgaben zur sachgerechten Entgeltbildung gemacht werden.

Im Nachgang zu dieser Festlegung haben sich aus dem Kreise der Marktteilnehmer Rückfragen ergeben, die in der Form einer Mitteilung gegenüber allen Marktteilnehmern beantwortet werden sollen.

1. Ist eine Umbuchung von Gasmengen zwischen „Rabatt-Konten“ und „unrabattierten Konten“ möglich?

Nach IX.8 Vorgabe 2.1 der Festlegung hat der Speicherbetreiber u. a. sicherzustellen, dass Umbuchungen zwischen Rabatt-Konten und dem „unrabattierten Konto“, d. h. dem Konto, in dem die mit unrabattiertem Entgelt in den Speicher gelangten Gasmengen geführt werden, nicht möglich sind, wenn ein Netzbetreiber an den Ein- und Ausspeisepunkten des Gasspeichers, der einen Zugang zu mehr als einem Marktgebiet oder zum Markt eines Nachbarstaates ermöglicht, ein rabattiertes Entgelt anbieten soll. Die Umbuchung von Gasmengen zwischen einem Rabatt-Konto und dem „unrabattierten Konto“ ist insoweit nicht möglich. Eine Umbuchung zwischen diesen Konten ist nach der Festlegung weder bei verschiedenen Marktgebieten zugeordneten, noch bei demselben Marktgebiet zugeordneten Konten möglich – und zwar auch dann nicht, wenn für einen solchen Wechsel ein Umbuchungsentgelt berechnet würde.

2. Wie sind aus dem Markt eines Nachbarstaates in den Speicher gelangende Gasmengen bei einem die Bedingungen der Ziffer IX.8 Vorgabe 2 erfüllenden Gasspeicher zuzuordnen?

Wird auf Seiten des Nachbarstaates Gas aus dem Netz ausgespeist und in den Speicher eingespeichert, so ist dieses stets in dem „unrabattierten Konto“ zu buchen. Das Gas ist im Sinne der Festlegung BEATE unrabattiert in den Speicher gelangt.

Auf deutscher Seite kann dieses Gas nur unrabattiert wieder aus dem Speicher in das Netz eingespeist werden.

3. Wie sind Grenzübergänge von solchen Gasmengen zu behandeln, die rabattiert in den die Bedingungen der Ziffer IX.8 Vorgabe 2 erfüllenden Gasspeicher gelangt sind?

Ist Gas rabattiert auf deutscher Seite in den Speicher gelangt, kann das Gas in das nach IX.8 Vorgabe 2.1 der Festlegung anzulegende Rabatt-Konto auf Seiten des Nachbarstaates umgebucht werden. Dabei fällt gemäß IX.8 Vorgabe 2.5 der Festlegung indes ein Umbuchungsentgelt an, das an den deutschen Netzbetreiber zu entrichten ist. Auf deutscher Seite fallen bei einer Umbuchung nach rabattierter Ausspeisung aus dem Netz in den Speicher also insgesamt das rabattierte Entgelt bei der Ausspeisung aus dem Netz sowie das Umbuchungsentgelt bei der Umbuchung in das Rabattkonto auf ausländischer Seite an. Welche Gebühr bei der Einspeisung in das Netz auf ausländischer Seite anfällt, wird mit der Festlegung BEATE nicht reguliert.

4. Kann „unrabattierte Transportkapazität“ zum Ausspeichern des rabattiert in den die Bedingungen der Ziffer IX.8 Vorgabe 2 erfüllenden Gasspeicher gelangten Gases benutzt werden?

Gemäß IX.8 Vorgabe 2.8 der Festlegung entscheidet der Speicherkunde bis zum 01.01.2016, welchem Konto die bereits im Gasspeicher befindlichen Gasmengen zugeordnet werden. Die Festlegung enthält keine explizite Regelung in Bezug auf bestehenden Kapazitätsbuchungen im Leitungsnetz am Speicherpunkt. Analog zur Entscheidung, wie die Gasmengen zugeordnet werden sollen, sind auch die bereits für den Zeitraum nach 01.01.2016 gebuchten Transportkapazitäten einmalig dem unrabattierten oder rabattierten Bereich zuzuordnen. Eine spätere Änderung dieser Zuordnung in dem Sinne, dass zunächst dem rabattierten Bereich zugeordnete Kapazitäten später in unrabattierte Kapazitäten umgewidmet werden, ist nicht möglich. Insbesondere stellt dies keinen Fall einer Umwandlung nach § 13 Abs. 2 GasNZV dar. Die Regelung in § 13 Abs. 2 GasNZV ist abschließend und erfasst lediglich die Umwandlung von bereits gebuchter unterbrechbarer in feste Kapazität. Mit der unrabattierten Kapazität kann indes Gas, unabhängig auf welchem Konto (Rabatt-Konto oder gesondertes Konto) es ein- oder ausgebucht wird, transportiert werden. Das bedeutet, dass auch dem Rabatt-Konto zugeordnetes Gas grundsätzlich

mittels einer unrabattierten Kapazität ins Transportnetz eingespeist werden kann. Davon abweichend können rabattierte Kapazitäten nicht für Gas verwendet werden, welches dem unrabattierten Konto zugeordnet ist. Kapazitäten wurden durch die Vorgaben der Festlegung BEATE nur unter der Voraussetzung rabattiert, dass diese Kapazitäten ausschließlich für ein Rabatt-Konto genutzt werden. Eine nachträgliche Übertragung für eine andere Nutzung ist nicht möglich.

5. Kann „unrabattierte Transportkapazität“ zum Einspeichern in das Rabatt-Konto bei einem die Bedingungen der Ziffer IX.8 Vorgabe 2 erfüllenden Gasspeichers genutzt werden?

Unrabattierte Transportkapazität darf auch für die Einspeicherung in das Rabatt-Konto genutzt werden. Das Gas ist bei einer solchen Einspeicherung dann dem Rabatt-Konto zugehörig. Im Falle eines Marktgebietswechsels ist an beide betroffenen Netzbetreiber jeweils das volle Umbuchungsentgelt zu entrichten. Bei einer Ausspeicherung des Gases in das Ursprungsmarktgebiet ist demgegenüber nur ein rabattiertes Netzentgelt zu zahlen.

6. Welches Entgelt dient als Basis für die Ein- und Ausbuchungskomponente bei der Berechnung des Umbuchungsentgelts?

Als Basis für die Ein- und Ausbuchungskomponente bei der Berechnung des Umbuchungsentgelts dient nach IX.8 Vorgabe 2.5 c) der Festlegung das höchste am jeweiligen Gasspeicher jährliche ausgewiesene Ein- bzw. Ausspeiseentgelt sowie das niedrigste am jeweiligen Gasspeicher ausgewiesenen jährlichen Ein- bzw. Ausspeiseentgelt. Mit dem höchsten ausgewiesenen Entgelt ist das Entgelt für das teuerste tatsächlich (und grundsätzlich) verfügbare Kapazitätsprodukt am Speicher gemeint. Kann an einem Speicher keine feste, sondern nur eine unterbrechbare Jahreskapazität angeboten werden, so ist das für diese unterbrechbare Jahreskapazität zu entrichtende Entgelt als das höchste ausgewiesene Entgelt der Berechnung des Umbuchungsentgelts zugrunde zu legen.